



Pressemitteilung

Datum: 10.12.2008

AKIK Bundesverband e.V.
Theobald-Christ-Strasse 10-16
D-60318 Frankfurt/Main
www.akik.de
Tel: 01805 - 25 45 28 (gebpf.).
Fax: 01805 - 25 45 39 (gebpf.).
presse@akik.de
<http://www.akik.de/blog/>

Appell an die Krankenhäuser: Lasst die Kinder zu Weihnachten nach Hause gehen

Frankfurt am Main/Regensburg, 10. Dezember 2008 – Das AKIK Aktionskomitee Kind im Krankenhaus Bundesverband e.V. appelliert an alle Krankenhäuser, Kinder und Jugendliche über Weihnachten soweit medizinisch vertretbar zu entlassen, damit sie das Fest der Liebe zu Hause begehen können. Der mit der Entlassung und eventuell notwendigen späteren Wiederaufnahme verbundene Aufwand führe zwar zu mehr Arbeit für Ärzte, Pflegekräfte und Verwaltung. „Aber der Glanz in den Kinderaugen, wenn sie Weihnachten zu Hause im Kreis ihrer Eltern, Geschwister und Großeltern erleben dürfen, sollte den Mehraufwand wert sein“, bittet die AKIK-Vorstandsvorsitzende Julia von Seiche-Nordenheim. Zwar würden bereits zahlreiche Einrichtungen den Aufenthalt daheim ermöglichen, jedoch sei immer noch eine große Anzahl Kinder zum Fest auf den Stationen wenig weihnachtlicher Klinikbauten festgehalten.

Darüber hinaus appelliert die Vorstandsvorsitzende an die Krankenhäuser, geplante Neuaufnahmen von Kindern, bei denen nichts akut vorliegt, über die Weihnachtstage ruhen zu lassen. „Leere Betten drücken zwar die für die Wirtschaftlichkeit so wichtige Auslastungsquote im Krankenhaus nach unten. Aber wir sollten die Kleinsten der Gesellschaft zum Fest der christlichen Nächstenliebe nicht heranziehen, um die Bilanz zu verbessern“, sagt Julia von Seiche-Nordenheim.

Durch medizinisch vertretbare Entlassungen und den Verzicht auf geplante Neuaufnahmen kann es eine Kinderklinik bzw. Kinderabteilung im Krankenhaus schaffen, die Bettenbelegung während der Weihnachtsfeiertage um ein Drittel gegenüber der Durchschnittsbelegung zu reduzieren. „Jedes Kind, das Weihnachten nicht im Krankenhaus verbringen muss, zählt“, bittet Julia von Seiche-Nordenheim die verantwortlichen Stationsärzte und Verwaltungsmitarbeiter um eine besonders kindgerechte Bewertung jeder einzelnen Situation. Da im nächsten Jahr der steigende Kostendruck die Kinderkliniken möglicherweise zu einem Schritt in der Art der weihnachtlichen Entlassung zwingen wird, besteht in diesem Jahr noch ohne Zwang die Möglichkeit zu einer Pilotphase.

Das AKIK Aktionskomitee Kind im Krankenhaus Bundesverband e.V. setzt sich seit 40 Jahren für die Belange kranker Kinder ein. Die Elterninitiative wurde 1968 mit dem Ziel gegründet, den Krankenhausaufenthalt der kleinen Patienten so kindgerecht wie möglich zu gestalten, um die Angst zu lindern und damit auch den Genesungsprozess zu beschleunigen.

AKIK: Der AKIK-Bundesverband und seine Ortsgruppen setzen sich für die bestmögliche medizinische, pflegerische, therapeutische, pädagogische und psychosoziale Behandlung akut und chronisch-kranker Kinder im Krankenhaus ein. Zahlreiche Aktivitäten verfolgen das Ziel, kranke Kinder und ihre Familien in deren schwieriger Situation zu unterstützen. Der AKIK verfasste zusammen mit anderen europäischen Schwesterverbänden die EACH (European Association for Children in Hospital)-Charta. Darin werden basierend auf entsprechenden Artikeln der UN-Kinderrechtskonvention in zehn Punkten die Rechte von kranken Kindern im Krankenhaus und deren Umsetzung beschrieben. Der AKIK ist initiativ sowohl für die Zeit vor als auch während und nach dem Krankenhaus-Aufenthalt eines Kindes.

Ansprechpartner für Rückfragen:

Julia von Seiche-Nordenheim, Bundesvorsitzende/Presse-Sprecherin

Mobil: 0172 - 862 19 66; E-Mail: presse@akik.de; Web: www.akik.de; Blog: www.akik.de/blog